

Haltestellen sollen barrierefrei werden

Nahverkehrsplan des Landkreises war ein Hauptthema im Mörnzheimer Marktrat

Mörnshiem (eto) Barrierefreiheit an allen Haltestellen wünscht sich auch die Marktgemeinde Mörnshiem bei der aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Eichstätt. Das war ein Hauptthema der jüngsten Marktratsitzung in Mörnshiem.

Bürgermeister Richard Mittl informierte darüber, dass seit dem 1. September der Regionale Gemeinschaftstarif (RGT) in Kraft getreten ist und ein Nahverkehrsplan aufgelegt wurde.

Das Landratsamt überlässt nun ergänzende Informationen, die die Haltestellen, deren Barrierefreiheit und die Anschlüsse von weiteren Ortsteilen an den ÖPNV betreffen. Die Grundlage hierfür liefert das Papier des Planungsbüros Gevas Humberg & Partner aus München, das im Mai 2017 vom Kreistag mit der zweiten Fortschreibung des Nahverkehrsplans beauftragt wurde.

Der Nahverkehrsplan wurde erstmals 1995 erstellt, eine erste Fortschreibung fand 2000 statt. Für die Weiterentwicklung sprechen große strukturelle Veränderungen sowie schulische Entwicklungen, die der Landkreis mit der Verlegung der Maria-

Ward-Realschule oder dem Gymnasium in Gaimersheim genommen hat. Auch die Einführung der Schnellbuslinie, der Gemeinschaftstarif der Region 10, aber auch der künftige Bahnhof der Audi sprächen für die Neuauflage des Plans. So könnten Schwachstellen im ÖPNV identifiziert, Potenziale erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden. Zuvor musste die Gemeinde sämtliche Daten wie Einwohner- und Schülerzahlen, zentrale

Einrichtungen sowie Bild- und Kartenmaterial mit allen Bushaltestellen übermitteln. Eine Schwachstellenanalyse des Planungsbüros ergab, dass die Anbindung der Ortsteile Ensfield und Haunsfeld an das ÖPNV-Netz noch nicht erfolgt ist. Zudem ist es Ziel, bis zum Jahr 2022 alle Haltestellen barrierefrei auszustatten. Darüber hinaus zeigt die Schwachstellenanalyse

in fast allen Gemeinden die fehlenden Verkehre an Wochenenden, meist an Sonntagen. Hinsichtlich der Ortsteile Haunsfeld und Ensfield beschloss das Gremium einstimmig, dass eine Anbindung dieser Ortsteile an den ÖPNV unwirtschaftlich sei, zumal der Marktgemeinde hohe Defizitkosten entstehen würden. Bislang beträgt das durchschnittliche jährliche Defizit des ÖPNV rund 22 000 Euro pro Jahr. Vielmehr sollen hier Alternativen geprüft werden,

wie beispielsweise die Möglichkeit der Einrichtung eines Ruftaxis, vorzugsweise in Elektroausführung. Zudem wird der Bayerische Gemeindetag mit allen Kommunen die Thematik E-Mobilität intensiver diskutieren, um hier eventuell Lösungen zu erhalten, die auch der verbesserten Anbindung der beiden südlichen Ortsteile gerecht werden. Was die Bushaltestellen betrifft, befinden sich alle fünf Haltestellen unmittelbar an der Kreisstraße EI 3, weshalb hier gemeinsam mit dem Landratsamt Lösungen für eine barrierefreie Ausgestaltung gesucht werden sollen. Ein Angebot an Wochenenden besteht für Samstag mit einer Fahrt, an Sonntagen werden keine Fahrten angeboten. Dies wurde in früheren Jahren erprobt, wegen zu geringer Nachfrage und fast keiner Fahrgäste allerdings nach knapp zwei Jahren eingestellt. Dieses Angebot wäre äußerst unwirtschaftlich und würde das Defizit stark erhöhen.

Ein weiteres Thema war die Sanierung der Wasserversorgung. Dazu hat der Marktrat weitere Aufträge vergeben: Der Auftrag über die Baumeisterarbeiten am Überhebepumpwerk für den Ortsteil Haunsfeld im Bauhof in Mörnshiem und an die Wasserzählerschächten ging für etwa 70 000 Euro brutto an eine Firma aus Wettelsheim, den Anlagenbau und die hydraulischen Arbeiten vergab das Gremium zum Preis von circa 118 000 Euro brutto an eine Fachfirma aus Weidenberg. Die Kostenschätzung des zuständigen Ingenieurbüros Riedrich aus Feucht hatte insgesamt bei circa 208 000 Euro gelegen, womit eine Kostenminderung im Vergleich zur Kalkulation eingetreten ist. Die Arbeiten sollen bis Ende Mai 2019 durchgeführt sein, die dazugehörigen Elektroarbeiten werden in einer der kommenden Sitzungen vergeben.



Ein Ziel des Nahverkehrsplans des Landkreises Eichstätt ist Barrierefreiheit an allen Haltestellen. Da in Mörnshiem sämtliche Haltestellen an der Kreisstraße liegen, müssen gemeinsame Lösungen mit dem Landkreis gefunden werden. Foto: Eberle

AUS DER SITZUNG

■ **Jugendarbeit:** Wie bereits in den Vorjahren beschloss das Gremium, auch in diesem Jahr einen Pauschalbetrag in Höhe von 1500 Euro als Zuschuss für Vereine mit Jugendbetreuung zur Verfügung zu stellen.

■ **Bedarfsmeldung:** Im Rahmen des Städtebauförderprogramms Stadtumbau-West ist der Regierung von Oberbayern jährlich eine Bedarfsmel-

dung vorzulegen, die die Planungen und Maßnahmen der kommenden Jahre vorsieht. Der Marktgemeinderat verabschiedete die Bedarfsmeldung, die eine Summe von 645 000 Euro für 2019 vorsieht, einstimmig. Der Großteil dieses Betrags mit etwa 475 000 Euro ist für die Sanierung des erweiterten Innerorts von Mörnshiem mit den Straßen Rosenau, Franz-Stöfl-Straße und Kastnerplatz angedacht.

In den Folgejahren sind Ausgaben für den Vorplatz Kirche, die Kirchentreppe und den Kirchenweg eingeplant.

■ **Datenschutz:** Im Rahmen der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung verabschiedete der Marktgemeinderat eine Datenschutz-Dienstanweisung, die für alle Beschäftigten der Marktgemeinde gilt und Regelungen hinsichtlich des

Umgangs und der Verarbeitung von Daten vorschreibt.

■ **Einvernehmen:** Das Gremium erteilte einer Bauvoranfrage über die Erweiterung eines Wohnhauses in der Bachstraße in Mörnshiem einstimmig das gemeindliche Einvernehmen, auch einem Kaufgesuch für einen Bauplatz im Baugebiet „Am Bremberg“ im Ortsteil Mühlheim wurde einstimmig zugestimmt. eto